Wettbewerbsfähige und soziale EU

Erwartung und Wirklichkeit

Prof. Dr. Ulrich Brasche
Economics / European Integration

FH Brandenburg
brasche@fh-brandenburg.de

Überblick

1. Fragen und Thesen
2. Erwartungen an die EU
3. Kompetenzen der EU
4. Charakter der EU seit den 1980er
5. Die soziale Komponente der EU
6. Die Finanz- und Wirtschaftskrise
7. Fazit / Klärung zu den Thesen

1. Fragen und Thesen

- **Fragen**
  - Die EU fördert den Wettbewerb – ist sie auch für sozialen Ausgleich und die Schwachen da?
  - Was kann die EU für Beschäftigung / Arbeitsplätze und den Arbeitsmarkt / Arbeitslose tun?
- **Thesen**
  - These 1: Die EU kann Erwartungen nicht erfüllen, da ihr Mandat und Budget nicht gegeben wurden
  - These 2: Transfer von Gestaltungsmacht und Budget an die EU ist (auch künftig) weder konsensfähig noch sinnvoll

Ziele der EU

- **Ziele der EU** (EU-V, Art. 3 (3))

  Sie wirkt auf die nachhaltige Entwicklung Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums und von Preisstabilität, eine in hohem Maße wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft, die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt, sowie ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität hin.

  Sie fördert den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt.

  ...

  Sie fördert den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten.

- **Ziel-Mittel-Relation oder Ziel-Konflikt (?)**
  - Wettbewerbsfähigkeit <> Soziales, Gleichheit
  - Innovation <> Kohäsion
  - ...

2. Erwartungen an die EU

- **„Frieden und Wohlstand“**
  - Wirtschaftlicher Erfolg, Arbeitsplätze
  - Sicherheit, Risiko-Absicherung, Solidarität
  - Sozialer Ausgleich
- **Beispiele**
  - Mehr Binnenmarkt und Euro ➔ mehr Jobs
  - Lissabon-2010-Strategie ➔ EU als wettbewerbsfähigste Region der Welt“ [gescheitert]
  - Europa 2020 ➔ Nachfolge-Programm
  - Krise seit 2008
    - Jugend-Job-Garantie
    - Juncker Plan
  - TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership)
    - Überzogene Erwartungen / Befürchtungen

3. Kompetenzen der EU

- **Ermächtigung durch Verträge**
  - Methode Monnet
  - Bereitschaft zum Macht-Transfer
- **Nation – EU**
  - Was sollte zentral geregelt werden?
  - Was sollte lokal geregelt werden?
  - Was wird tatsächlich von der EU geregelt?

Was sollte national / lokal geregelt werden?
(Baldwin/Wyplosz)

- **Vielfalt und Informationsvorteil**
  - Präferenzen sind lokal / national unterschiedlich
    - DK: Verteidigung
    - UK: Sozialpolitik
  - Bedürfnisse am besten lokal bekannt
- **Demokratie**
  - Die Stimme des Wählers wirkt lokal direkter

(C) Brasche 7

Was sollte zentral geregelt werden?
(Baldwin/Wyplosz)

- **Skalenerträge („In großem Rahmen effizienter“)**
  - Infrastruktur, Militär, Grundlagenforschung, Außenpolitik, Energieversorgung, ...)
  - Einheitlicher Rechtsrahmen
    - geringere Transaktionskosten (z.B. Standards)
  - Mehr Gewicht nach „außen“ (WTO, Energie, globale Regulierung, ...)
- **Grenzüberschreitende Wirkungen (+, -)**
  - Def.: Wirtschaftlich bedeutend, aber nicht über Marktausgleich oder Vertrag erfasst
    - Beispiele: Umweltverschmutzung, Raumplanung und Infrastruktur (z.B. Transportnetze), Einwanderung, Steuerwettbewerb, Fluglotsen, „Ansteckung“ bei Finanzkrisen, ...
  - Kein „unfairer“ Wettbewerb (Sozialstandards, Besteuerung, Subventionen, ...)

➔ **„Europäischer Mehrwert“ als Rechtfertigung**

(C) Brasche 8

Zuständigkeiten (Bsp.)

- **National**
  - Fiskalpolitik
  - Sozialpolitik
  - Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
  - Steuerpolitik
  - Bildung, Forschung, Innovation
- **EU**
  - Geldpolitik
  - Wettbewerbspolitik
  - Außenbeziehungen Handel
- **FAZIT: National bleibt …**
  - Schaffung von Arbeitsplätzen
    - Fiskalpolitik
    - Wettbewerbsfähigkeit
    - Rahmenbedingungen (supply side)
  - Vermittlung zwischen A.Plätzen und A.Suchenden
  - Fürsorge für Schwache (A.lose, …)

4. Charakter der EU seit den 1980er

- **Binnenmarkt = Wettbewerb auf „gleichem Spielfeld“**
  - Liberalisierung, De-Regulierung, Privatisierung
  - Globalisierung übergreifend (China und Ost-Block)
- **Erwartungen an Wettbewerb**
  - Hypothese: Der Markt schafft mehr Wohlstand, als die Staatslenkung
  - Effizienzsteigerung beim Einsatz von Kapital und Arbeit
    - Handel, FDI
    - Mobilität von Arbeit
- **Versprechen der Konvergenz**
  - Einkommensgruppen
  - Mitgliedsstaaten
  - Regionen

Charakter der EU seit den 1980er (2)

- **Gewinner und Verlierer im Wettbewerb**
  - Berufe
  - Qualifikationsniveaus
  - Regionen, Länder
- **Unterbietungswettbewerb und Sozialdumping durch EU-Binnenmarkt**
  - Entsende-RL als Gegengewicht – fair?
  - Gibt es einen Zielkonflikt zwischen Effizienz und sozialem Zusammenhalt?
    - Kurzfristig (Kaufkraft der „Armen“)
    - Langfristig (sozialer Frieden)
- **Schutz / Kompensation der Verlierer**
  - Durch wen?
  - Aus welchen Ressourcen?
  - Wieviel? (fördern + fordern)

5. Die soziale Komponente der EU

- **Zuständigkeit Beschäftigung und Arbeitsmarkt bleibt national**
- **EU interveniert dennoch: „Offene Methode der Koordination“**
  (http://europa.eu/legislation_summaries/glossary/open_method_coordination_de.htm)
  - Benchmarking, best practice
    - Anregungen zur Verbesserung nationaler Systeme
  - Peer review, peer pressure
    - Indikatoren, Berichterstattung und Selbstverpflichtung (z.B. Europäisches Semester)
  - Grundsätze und Ziele verbindlich vereinbaren
    - Inklusion, Nicht-Diskriminierung, Mindes-Normen bei Arbeitszeit, …
- **Z.B.: Europäische Beschäftigungsstrategie**
  (http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=101&langId=de)

EU Aktivitäten
Gemeinsamer Markt

- **Mobilität von Arbeitskräften in der EU**
  - Freizügigkeit im Binnenmarkt ➔ gering
    - Natürliche Barrieren
    - Anerkennung von Abschlüssen, Sozialversicherung etc.
    - Mindestlohn, Entsende-RL
  - Mobilität von Arbeitslosen in der Krise
    - Steigend, aber nicht groß genug
    - Brain-Drain (die „Guten“ gehen und fehlen für den Aufschwung)

EU-Programme
Budget

- **EU-Budget**
  - EU-Budget: 1% des EU-BIP (= 146,5 Mrd/J.)
  - 8% des EU-Budget für „Arbeit+Soziales“

	EU-28 2015 (Mrd. €)
EU-28 gesamt	146,48
Erasmus +	1,59
Beschäftigung und soziale Innovation	0,12
Beschäftigung für junge Menschen	1,41
ESF	10,00

EU Aktivitäten / Programme (2)

- **EU-Programme mit (kleinem) Budget**
  (http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=86&langId=de)
  - Verzahnung mit anderen Programmen der EU gefordert (EU 2020: Einbeziehen von Sozial- und Beschäftigungsindikatoren in die Berichte und Zielsetzung, ...) ➔ Kohärenz der Politik
  - Der Europäische Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF) [EUR 11 Mrd. 2014-2020]
  - Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (FEAD) [EUR 3.8 Mrd. 2014-2020]
  - EaSI: das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation [EUR 0.9 Mrd. 2014-2020]
    - Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität (Progress)
    - Europäisches Job-Netzwerk (EURES)
    - Europäisches Progress-Mikrofinanzierungsinstrument
- **EU-Aktivitäten (ohne Budget, „Offene Methode ...“)**
  - Jugendgarantie
  - Europäische Ausbildungsallianz
  - Sozialinvestitionspaket

(C) U. Brasche 15

6. Die Finanz- und Wirtschaftskrise

- **Alte Probleme mangelnder Wettbewerbsfähigkeit...**
  - Unternehmen schwach
  - Governance / Rahmenbedingungen schlecht
- **... wirken verstärkt auf schwache Gruppen**
  - Schere am Arbeitsmarkt öffnet sich weiter
    - Länder
    - Generationen
    - Ausbildungsniveaus
  - Schutz der „insider“ schwächt die „outsider“
  - Verkrustung am Arbeitsmarkt
- **Wirtschaftspolitik kann Krise nicht überwinden**
  - Finanzsystem beschädigt
  - Öffentliche Kasse und Kreditwürdigkeit unzureichend
  - Strukturprobleme
    - (kurzfristig) unlösbar
    - Widerstand von Interessensgruppen
- **Geldpolitik hilft aus – mit Nebenwirkungen**

(C) U. Brasche 16

6. Die Finanz- und Wirtschaftskrise (2)

- **Gesellschaftliche Stimmung kippt**
  - Zweifel an EU wächst – auch bei Jugend
  - Zentrifugale Kräfte wachsen – besonders in den Krisenländern (GR, ES) aber auch in UK
  - Radikale Flügel werden stärker
  - Ent-Solidarisierung „Nord“ – „Süd“
- **EU wird nicht als „solidarisch“ / sozial wahrgenommen**
  - Kein Budget für Abfederung von Härten am Arbeitsmarkt
  - Austerität (=Job-Verlust) wird der EU angelastet
  - Versuche der EU, die „unvollendete Währungsunion“ und den defekten Stabilitätspakt zu reparieren sind wenig erfolgsversprechend
  - Pläne wie „Juncker-Invest“ eher langfristig und wenig effektiv

➔ **Legitimitätskrise der EU**

7. Fazit: „Ent-“ Täuschung

- **Möglichkeiten der EU bei Schaffung von Jobs und Unterstützung für Arbeitslose gering**
- **Die EU wird auch künftig nicht umfangreiche Kompetenzen und ein nennenswertes Budget für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik erhalten**

➔ **Die Mitgliedsstaaten wollen Macht + Budget nicht abgeben**

➔ **Die Bürger sehen das „Wir“ eher national als europäisch**

➔ **(größerer) Transfer von Einkommen über die Grenzen nicht akzeptiert**